

Überplanmäßige Ausgabe

Gemeinde „schießt“ weitere 91 000 Euro ins Stadion

Von unserem Mitarbeiter JOHANNES BITTER

Verl (gl). Einstimmig hat der Rat der Gemeinde Verl unter Vorsitz von Bürgermeister Paul Hermreck (CDU) eine überplanmäßige Ausgabe von 91 000 Euro für die Erweiterung des Stadions an der Poststraße bereitgestellt.

Um die Auflagen des Deutschen Fußballbundes (DFB) zu erfüllen, sind 2007 bereits 60 000 Euro ausgegeben und 2008 weitere 190 000 Euro im Haushaltsplan ausgewiesen worden. Nach der aktuellen Planung kostet die Gesamtmaßnahme 341 000 Euro. Sie sind nach dem jüngsten Beschluss finanzierbar.

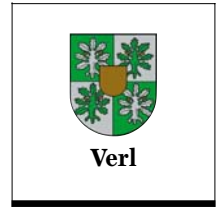
Wie Hermreck erläuterte, verzichtet die Gemeinde auf eine Miettribüne an der Südseite und erhöht dafür an der Ostseite zum Kunstrasenplatz hin die Stützplattanlage in massiver Bauweise. Der Bürgermeister zählte als Vorteile auf: Bereits im dritten Jahr gleichen sich Mietpreis und Baukosten aus, die vom DFB verlang-

ten 5001 Plätze sind endgültig gegeben, und die Spielstätte erhält eine bessere Atmosphäre.

Eines stellte Hermreck unmissverständlich fest: „Eine Flutlichtanlage bekommen wir aus Gründen des Immissionsschutzes an diesem Standort nicht.“ Sie wiederum sei auch nicht so dringend, „weil die Bäume nicht in

den Himmel wachsen würden“. Noch spiele der SC Verl nicht in der Zweiten Liga.

Sigrüd Brandner (SPD) erklärte sich einverstanden, weil für den Kunstrasenplatz noch eine ausreichende Umlaufbahn bleibe und gegenüber der Miettribüne schon im dritten Jahr der finanzielle Durchbruch erreicht werde.



Verl

— Droste-Haus —

Jobchancen für Migranten

Verl (gl). Ein neues Projekt bietet jetzt das Droste-Haus Verl an: „Jobchancen für Fachkräfte mit Migrationshintergrund“. Die Kompetenzzwerkstatt Vielfalt in OWL berät, qualifiziert und vermittelt Fachkräfte mit Migrationshintergrund. Das Projekt richtet sich an Menschen, die gebürtig aus einem anderen Land kommen, Arbeit suchen oder unterqualifiziert beschäftigt sind und sich verbessern möchten. Der Schwerpunkt liegt in technischen Berufen der Metall- und Maschinenbaubranche. Gefördert wird das Projekt durch den Europäischen Sozialfonds und das Land Nordrhein-Westfalen.

Informationsveranstaltungen finden regelmäßig an jedem zweiten Freitag im Monat im Droste-Haus statt. Der nächste Termin ist am Freitag, 9. Mai, um 15 Uhr. Weitere Informationen gibt es unter ☎ 05246/2973.

— Freie Plätze —

Kursus für Eltern und ihre Babys

Verl (gl). In dem Eltern-Baby-Kursus „Komm in Kontakt“ sind noch Plätze frei. Dabei handelt es sich um einen Pepsik-Kursus der etwas anderen Art, der am Donnerstag, 8. Mai, startet. Veranstalter ist das Droste-Haus. Mütter oder Väter können mit ihrem Baby (Geburtsmonate von November 2007 bis Januar 2008) in diesem Kursus die verschiedenen Spiel- und Förderelemente des Pepsik kennen lernen und ausprobieren. Außerdem wird bei jeder Kursusstunde ein Babythema besprochen. Thematisiert werden unter anderem Entwicklung, Motorik und Ernährung. Der Kursus läuft über sieben Wochen jeweils donnerstags von 15 bis 16.30 Uhr. Anmeldung und weitere Informationen im Droste-Haus unter ☎ 2973.

— Pfingstmontag —

„Bunte Mühle“ ist geöffnet

Verl (bit). Am Pfingstmontag 12. Mai ist die „Bunte Mühle“ am Ölbach in der Sörenheide ab 11 Uhr für Besucher geöffnet. Zu Speisen und Getränken wird die alte Mühlentechnik gezeigt. Auf Besucher wartet auch die Mühle der Familie Stücking an der Isselhorster Straße. Zum Frühstück dreht sich ein Wasserrad in der Dalke.

— 17. Mai —

Flohmarkt rund ums Kind

Verl (gl). Ein Flohmarkt rund ums Kind findet am Samstag, 17. Mai, von 14 bis 17 Uhr im St.-Anna-Kindergarten in Verl, St.-Anna-Kinderstraße 31, statt. Alle Interessenten, die Lust und Zeit zum Stöbern haben, sind dazu eingeladen. In der Cafeteria gibt es Kaffee und Kuchen.

— Morgen —

Kolpingsfamilie „kloppt“ Karten

Verl (gl). Einen Doppelkopf-Abend veranstaltet die Kolpingsfamilie Verl am morgigen Donnerstag ab 19.30 Uhr im Pfarrzentrum am Kühlmannweg 4. Hierzu sind alle Interessierten eingeladen, um ein paar Runden Karten zu „kloppen“.

— Aktion auf dem Ewershof —

Kinder beackern Kartoffelfeld auf eigene Faust

Verl (ebb). Ein Tag auf einem Acker kann zwar durchaus anstrengend sein. Er ist aber zugleich ganz spannend. Das haben Simon Stenner, Florian und Niklas Merz und Marlen Kreuzer jetzt festgestellt. Auf dem Ewershof packten sie am Samstag fleißig mit an und pflanzten heimische Kartoffelsorten.

„Die Selbstversorgung mit Lebensmitteln ist nach wie vor ein wichtiges Thema bei unserer Arbeit mit Kindern“, betont Michael Schwan, der im veranstaltenden Heimatverein den Bereich der alten Kulturtechniken verantwortet. Zum dritten Mal hatten Landwirt Heinz Sudhof und seine Frau Hildegard Freßmann-Sudhof dem Heimatverein Verl einen Teil ihrer Ackerfläche zur Verfügung gestellt, damit Kinder dort eigenhändig Kartoffeln pflanzen, deren Entwicklung beobachten und die Knollen im Herbst ernten können.

Gemeinsam mit dem zweiten Vorsitzenden Matthias Holzmeier betreuen sie die Pflanzaktion mit nahezu 20 Kindern. „Learning by doing“, lernen durch eigenes Tun und auf eigene Faust war angesagt. Und alle Nachwuchsgärtner packten fleißig mit an. Zunächst wurden auf dem 200 Quadratmeter großen Feld an zwei Seiten

jeweils sechs Pflöcke gesetzt, an denen später Pflanzenschnüre entlang führten. Michael Schwan demonstrierte kurz, wie die Kinder den Spaten ansetzen und in welchen Abständen sie Löcher graben sollten, in die später Pflanzkartoffeln der heimischen Sorten „Gloria“ und „Cilena“ eingelegt wurden.

Die Löcher wurden zugesüßelt, Erdämme wurden aufgeschüttet. Und in vier, fünf Monaten hoffen die Nachwuchsbauer auf eine reiche Ernte. „Doch vorher gilt es noch, Unkraut zu zupfen und die Pflanzen freizuhacken“, erklärte Michael Schwan, der auf einen trockeneren Sommer als im vergangenen Jahr hofft. „Da war die Ernte wirklich schlecht; es war einfach zu nass“, sagte auch Matthias Holzmeier.

„Die Kinder sind mit viel Elan bei der Sache. Sie sollen jedoch auch erfahren, dass das Pflanzen und Ernten von Kartoffeln durchaus eine mühsame und dreckige Angelegenheit ist und dass Pommes nicht im Supermarkt wachsen“, meinte Holzmeier, der den Nachwuchskartoffelbauern noch mehr Wissenswertes mit auf den Weg gab. Wer weiß nämlich schon, dass Gummibärchen zum Teil aus Kartoffelstärke hergestellt werden?



Armel hochgekrempt und los: Michael Schwan vom Heimatverein (4. v. l.) betreute die Kartoffelpflanzaktion auf dem Ewershof. Die „Nachwuchsländwirts“ (v. l.) Simon Stenner, Florian Merz, Niklas Merz und Marlen Kreuzer arbeiteten auf dem Kartoffelacker Hand in Hand. Die Kinder hoben Erdlöcher aus, legten Pflanzkartoffeln hinein und schichteten später noch Erdämme auf. Im Herbst hoffen sie auf eine reiche Ernte. Bild: Ebbesmeier

— Grabanlagen —



Die Mustergrabanlage des Gartenhofs Echterhoff fand bei der Jury großen Zuspruch.

Höchste Punktzahl für Echterhoff

Verl/Rietberg (gl). Schon am Tag der Eröffnung der Landesgartenschau Rietberg hat die erste Bewertung der Mustergrabanlagen stattgefunden. Mustergrabanlagen gehören stets zu den meist besuchten Ausstellungsbeiträgen auf Bundes- und Landesgartenschauen. Der Gartenhof Echterhoff aus Verl konnte einen Erfolg verbuchen. Die Mühle der Friedhofsgärtner und Steinmetze hat sich gelohnt – der Eindruck der gesamten Mustergrabanlage ist den Veranstaltern zufolge „hervorragend“. Das bestätigte auch die sechsköpfige Jury – bestehend aus Vorstandsmitgliedern der Fachgruppe Friedhofsgärtner im Landesverband Gartenbau Westfalen-Lippe sowie einem Mitarbeiter der Gesellschaft für Dauergrabpflege mit Sitz in Dortmund.

Für die Gestaltung mit einer farblich exakt abgestimmten Bepflanzung in perfekter Symbiose mit dem zugelosten Grabmal des Steinmetzbetriebs Lutterbeck (Everswinkel) wurde dem Gartenhof Echterhoff die höchste Punktzahl verliehen.

— Es bleibt bei 38 Mitgliedern —

Verler Gemeinderat wird nicht kleiner

Verl (bit). Auch nach der auf den 7. Juni 2009 vorgezogenen Kommunalwahl, die terminlich mit der Europawahl zusammenfällt, werden 38 Frauen und Männer den Rat der Gemeinde Verl bilden. 19 von ihnen sind direkt in den Wahlbezirken zu wählen. Die übrigen 19 rücken über die Reservelisten ihrer Parteien ins Gemeinderat ein. So hat es der Rat unter Vorsitz von Bürgermeister Paul Hermreck (CDU, kleines Bild) einstimmig beschlossen.

Der Rat entspricht damit dem

Kommunalwahlgesetz von Nordrhein-Westfalen, das für Gemeinden mit einer Bevölkerungszahl von über 15 000 und nicht mehr als 30 000 Einwohner 38 Vertreter vorsieht. Verl hat rund 25 000 Einwohner. Bis zum 20. Juli wäre es möglich gewesen, die Zahl der Ratsmitglieder auf 36, 34 oder 32 und parallel dazu die Zahl der Wahlbezirke auf 18, 17 oder 16 zu verringern.

Wie Hermreck erläuterte, würden zwei Ratsmitglieder weniger eine jährliche Einsparung von etwa 6 000 Euro bringen und sechs

Vertreter weniger bis zu 20 000 Euro. Das Stadtoberhaupt plädierte aber dafür, alles beim Alten zu belassen, weil in der weiter wachsenden Gemeinde Verl die Bürgervertretung dann besser gewährleistet sei.



Der amtierende Gemeinderat fungiert ungeachtet des neuen

Wahltermins bis Oktober 2009, der neue Rat wird sich erst danach konstituieren. Die gesetzlichen Bestimmungen dafür werden zurzeit in Düsseldorf vorbereitet. Der direkt gewählte Bürgermeister ist ohnehin erst am dem Tag im Amt, an dem er eingeführt wird. Auf Vorschlag der Verwaltung sollen dem Wahlschuss für die Kommunalwahlen 2009 zehn Mitglieder angehören. Auf Wunsch des CDU-Fraktionsvorsitzenden Josef Dresselhaus wurde die Bildung des Gremiums vertagt.

Terminkalender

	Verl Mittwoch, 7. Mai 2008	Pflegeberatung des Kreises: ☎ 961122.
		Hospizgruppe: ☎ 700315.
		Sozialpsychiatrischer Dienst: Bahnhofstraße 11 a; 8 bis 17 Uhr Terminsprache unter ☎ 05241/851718.
		Kinder- und Jugendnetzwerk im Pastoralverbund: St. Anna: 14.30 bis 15.30 Uhr Tanzen (9 bis 12 Jahren); 15.30 bis 17.30 Uhr Teenie-Treff (11 bis 13 Jahren); 17.30 bis 19.30 Uhr Mädchen-Café (ab 14 Jahren); St. Judas Thaddäus Sörenheide: 15 bis 17 Uhr Sportangebot (ab 14 Jahren), Turnhalle/St. Georg-Schule
		Evangelische Kirchengemeinde, Jugendhaus „Oase“: 14 bis 16 Uhr Schülertreff und mehr; 14 bis 17 Uhr Kindertreff; 17 bis 19 Uhr Teenie-Treff (für Kinder und Jugendliche ab zehn Jahren).
		Frauenlauffest: 18 Uhr Treffen am Verler Freibad.
		Turnverein Verl: 9.30 bis 12.30 Uhr Geschäftszeit, St.-Anna-Straße 34 a (Dreifach-Halle).
		St.-Anna-Spielgruppe: 9.30 bis 11 Uhr und 15.30 bis 17 Uhr im Pfarrzentrum.
		Schuldnerberatung der Diakonie: Terminsprachen ☎ 7986, Bahnhofstraße 11 a, Verl.
		Droste-Haus: 9.30 bis 12 Uhr und 14.30 bis 19.30 Uhr geöffnet. ☎ 05246/2973.

— FFH-Gebiet —

Sennebäche: Guter Dialog mit dem Land

Verl (bit). Was die Diskussion um die umstrittene Meldung der Sennebäche als FFH-Gebiet (Fauna, Flora, Habitat/Naturschutzgebiet von europäischem Rang) nach Brüssel betrifft, sehen sich die Bürgermeister der betroffenen Kommunen, Michael Berens (Hövelhof), Hubert Eriksenwehr (Schloß Holte-Stukenbrock) und Paul Hermreck (Verl), in einem guten Dialog mit der Landesregierung Nordrhein-Westfalen.

„Die unterschiedlichen Auffassungen vor allem zur Repräsentativität der gemeldeten Fischbestände sollen unter Beteiligung neutraler Obergutachter in einem Fachgespräch erörtert werden.“ Das teilte Paul Hermreck (CDU) am Montagabend dem Verler Gemeinderat mit. Bei richtiger Bewertung und Begutachtung des Fischvorkommens durch das Büro Neuland sei es sogar möglich, dass sich die Landesregierung bei der EU-Kommission in Brüssel für eine Rücknahme des FFH-Gebiets Sennebäche stark mache. Der

Verler Bürgermeister berichtete den Politikern weiter: „Das Umweltministerium in Düsseldorf hat darüber hinaus zugesichert, dass die mitkartierten Grünflächen nicht mehr erfasst werden. Dadurch hat sich das FFH-Gebiet Sennebäche erneut erheblich verkleinert.“

Hintergrund dieser Entwicklung ist ein „Runder Tisch“. An ihm saßen die Bürgermeister der drei betroffenen Kommunen mit Umweltminister Eckhard Uhlenberg und Vertretern seines Hauses sowie dem heimischen Europa-Abgeordneten Elmar Brok, dem Landtagsabgeordneten Dr. Michael Brinkmeier (beide CDU) und einem Angehörigen der Interessengemeinschaft Sennebäche. Paul Hermreck versicherte am Montagabend, dass „in dem konstruktiv verlaufenen Gespräch“ verschiedene Maßnahmen vereinbart worden seien. Verler Bürgermeister betonte: „Alle füßen auf dem Bestreben nach einer gemeinsamen fachlichen Grundlage für die Beurteilung der FFH-Wichtigkeit der betroffenen Gebiete.“